

Raritäten gefragt wie nie zuvor

Heute beginnt die Antik-Uhrenmesse in Furtwangen

Von Felicitas Schück

Schwarzwald-Baar-Kreis. Von einer Konjunkturlaute ist bei der 19. Antik-Uhrenmesse nichts zu spüren: »Wir hatten noch nie so viele Anfragen wie jetzt«, berichtet Organisator Jacques Barthillat.

Heute, Samstag, und am Sonntag werden an die 4000 Besucher in Furtwangen erwartet. »Es gibt keine vergleichbare Veranstaltung in Europa«, sagt Organisator Jacques Barthillat. Seit der Öffnung der einstigen Ostblockländer werden zunehmend Raritäten von dort angeboten. Aus Ungarn und Tschechien sind diesmal Händler vertreten; neben denjenigen, die schon seit vielen Jahren aus Italien, Frankreich, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden kommen. Die Sammler strömen aus der Region in die Schwarzwaldstadt. Es ist aber auch ein »Stammpublikum« dabei, das aus Nordrhein-Westfalen, der Schweiz, Hessen, Österreich und dem weiter entfernten

Ausland anreist. Die Quartiere sind bereits ausgebucht. Der Schwerpunkt des Angebotes liegt auf Großuhren, ein breites Spektrum bieten dabei die Schwarzwalduhren. Traditionell werden antike Uhren aus allen Jahrhunderten auf 2500 Quadratmetern Fläche in den Räumen der Fachhochschule Furtwangen angeboten. Comtoise- oder Burgunderuhren, französische Pendülen und Stuckuhren sind dabei.

Die momentan erhöhte Nachfrage nach Sammlerstücken kann sich Barthillat einmal damit erklären, dass »die Händler jede Gelegenheit nutzen, Ware loszuwerden«. Möglicherweise sei aber auch eine konjunkturelle Besserung, ein Anzeichen für eine Trendwende in Sicht. Die antiken Uhren, die in Furtwangen angeboten werden, gehörten in heute kaum noch vorstellbarer Weise zum Lebensbereich ihrer damaligen Besitzer. »Eine Uhr kaufte man sich für das ganze Leben«, erzählt Barthillat.

Originelle Motive zieren die antiken Stücke. Eine Rarität,

die diesmal angeboten wird, ist eine um 1818 hergestellte Großuhr, die 2,60 Meter hoch und 50 Zentimeter breit ist und ein Lenzkircher Uhrwerk in sich birgt. Nackte Frauen und Männer zieren die Uhr in Form von Schnitzereien, Löwenköpfe und schließlich das badische Wappen ganz oben verschönern das gewaltige Werk. »Eine Uhr für einen Patrioten«, ist Barthillat überzeugt. Sie stammt aus Privatbesitz und soll ein Unikat sein.

STICHWORT

Die Antik-Uhrenmesse in Furtwangen ist heute von 9 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 16 Uhr in der Fachhochschule Furtwangen. Heute ist zugleich ab 5 Uhr einer der größten Trödelmärkte im süddeutschen Raum in Furtwangen. Für musikalische Unterhaltung und Verpflegung ist auf dem traditionellen Stadtfest gesorgt. Auch an Taschenuhren wird auf der Uhrenmesse ein reiches Sortiment angeboten.

Dieses seltene Sammlerstück wird auf der Antik-Uhrenmesse präsentiert. Uhrmachermeister Richard Menke (rechts) vom Deutschen Uhrenmuseum sorgt dafür, dass das Uhrwerk läuft. Links Jacques Barthillat. Foto: Winter

